

Wasserversorgung



Ulmer Alb

Wasser bewahren, Zukunft sichern.



Wasserversorgung
Ulmer Alb

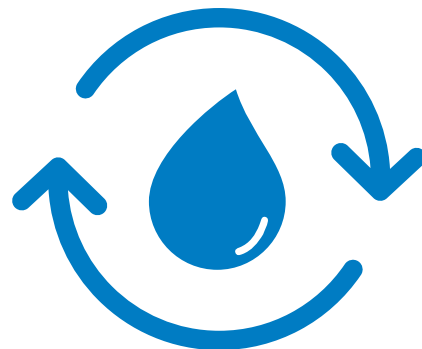
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb

Der Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb wurde zum 01.01.1975 im Zuge der Gemeindereform durch den Zusammenschluss der Albwasserversorgungsgruppen IV und XII gebildet.

Die Gemeinden Beimerstetten, Bernstadt, Breitingen, Dornstadt, Lonsee und Westerstetten, die Stadt Langenau sowie die Stadtwerke Blaustein GmbH und die SWU Energie GmbH haben sich entschieden, sich zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zur Bündelung von Kompetenzen im Trinkwasserbereich zu einem leistungsstarken Gruppenwasserversorger zusammenzuschließen.

Der Zweckverband versorgt seine Mitglieder sowie einige Vertragskunden jederzeit zuverlässig mit Trinkwasser, welches über die Ortsnetze der Verbandsmitglieder an Sie als private und gewerbliche Endverbraucher abgegeben wird. Der Zweckverband sorgt damit für die Bereitstellung

eines überlebenswichtigen Gutes zu günstigen Konditionen. Er erfüllt dadurch eine der grundlegendsten Voraussetzungen für wissenschaftlichen Fortschritt, eine florierende Wirtschaft und damit das Bestehen der modernen Zivilisation, wie wir sie kennen.





Unsere Mitglieder

Die Gemeinden Beimerstetten, Bernstadt, Breitingen, Dornstadt, Lonsee, Westerstetten, die Stadt Langenau sowie die SWU Energie GmbH und die Stadtwerke Blaustein GmbH bilden den Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb.



GEMEINDE
BEIMERSTETTEN



GEMEINDE
BERNSTADT



GEMEINDE
BREITINGEN



GEMEINDE
DORNSTADT



GEMEINDE
LONSEE



GEMEINDE
WESTERSTETTEN



STADT
LANGENAU



STADTWERKE
ULM/NEU-ULM

stadtwerke
blaustein

STADTWERKE
BLAUSTEIN



Gemeinsam für morgen: Bewusstes Wassermanagement heute schützt unsere Ressource für immer

Sorgsamer Umgang mit der kostbaren Ressource Wasser ist von essenzieller Bedeutung. Wasser ist nicht nur für unser tägliches Leben unverzichtbar, sondern auch für Ökosysteme und die landwirtschaftliche Produktion. Angesichts des wachsenden Bevölkerungsdrucks und des Klimawandels wird Wasser knapper.

Wassersparen ist notwendig, um Wasserknappheit zu verhindern. Weniger als 1 % des weltweiten Wassers steht als Trinkwasser zur Verfügung. Durch bewussten Verbrauch können wir Reserven für kommende Generationen bewahren. Zudem reduziert Wassersparen Energiekosten – die Gewinnung, Aufbereitung und Förderung von Trinkwasser erfordert viel Energie.

Der Umweltschutz ist ein weiterer Grund: Weniger Wasserentnahme aus Flüssen und Seen bewahrt diese Ökosysteme vor dem Austrocknen. Zudem ist die jährliche Grundwasserneubildungsrate nicht prognostizierbar. Es ist

daher auch geboten, Grundwasser als Trinkwasserquelle zu schonen, um ein Absinken der Grundwasserstände zu verhindern. Somit bleiben Lebensräume und -grundlagen von Tieren, Pflanzen und Menschen erhalten. Auch die Landwirtschaft profitiert von nachhaltiger Wassernutzung, da Bewässerungsknappheit Ernten bedroht.

Wassersparen erfordert einfache Maßnahmen wie Reparatur von Lecks, bewussteres Duschen und sparsameres Gießen im Garten. Die Verantwortung liegt bei uns allen. Jeder Tropfen zählt, um eine ausgewogene Wasserbilanz zu erhalten – für unser Wohl, die Umwelt und kommende Generationen.





Verhaltenshinweise zur Wassereinsparung

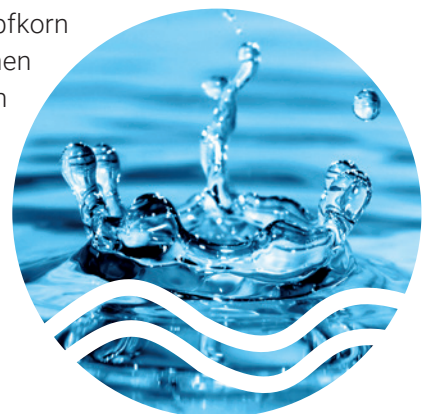
1. Produkte mit dem sechseckigen Bio-Siegel kaufen: Rund 35.000 Tonnen Pflanzenschutzmittel werden laut Umweltbundesamt jedes Jahr in Deutschland an landwirtschaftliche Betriebe verkauft. Ein Gramm Pflanzenschutzmittel verunreinigt bis zu 10 Millionen Liter Wasser. Die Anbauverbände des Öko-Landbaus schützen die natürlichen Betriebe und verzichten auf chemische Pflanzenschutz- und Düngemittel.
2. Auf Mehrwegverpackungen achten: Eine Glas-Mehrwegflasche verbraucht bei der Herstellung 70 % weniger Wasser als ein Milchkarton.
3. Auf eine saisonal und regional abgestimmte fleischarme Ernährung achten: Der Wasserverbrauch für die Herstellung einer Tomate aus Deutschland beträgt 13 Liter, eine Tomate aus Spanien benötigt ein Vielfaches mehr an Wasser.
4. Wasserhahn abdrehen beim Zähneputzen, Einseifen der Hände und Rasieren.
5. Luftsprudler am Wasserhahn anbringen: Reduziert den Wasserfluss von 20 auf ca. 10 Liter pro Minute durch Zumischen von Luft.
6. Duschen statt baden: Eine Badewannenfüllung benötigt ca. 150 Liter Wasser. Duschen reduziert den Verbrauch um durchschnittlich 60 %.
7. Geschirrspüler verwenden statt mit der Hand zu spülen: Der Geschirrspüler verbraucht weitaus weniger Wasser.
8. Waschmaschine nur voll beladen einschalten: Die Waschmaschine benötigt exakt gleich viel Energie und Wasser, egal wieviel Wäsche enthalten ist.
9. Bewusster Umgang und weniger konsumieren: Virtuelles Wasser ist das Wasser, das verbraucht wird, um Konsumgüter herzustellen. Ein bewusster und nachhaltiger Umgang mit Konsumgütern hilft, den virtuellen Wasserverbrauch zu reduzieren.
10. Pflanzen mit Regenwasser gießen.
11. Bewusstes Bewässern von Anlagen wie z. B. Sportplätzen: An Regentagen die Bewässerungsanlage ausschalten oder wenn möglich auch Regenwasser nutzen.

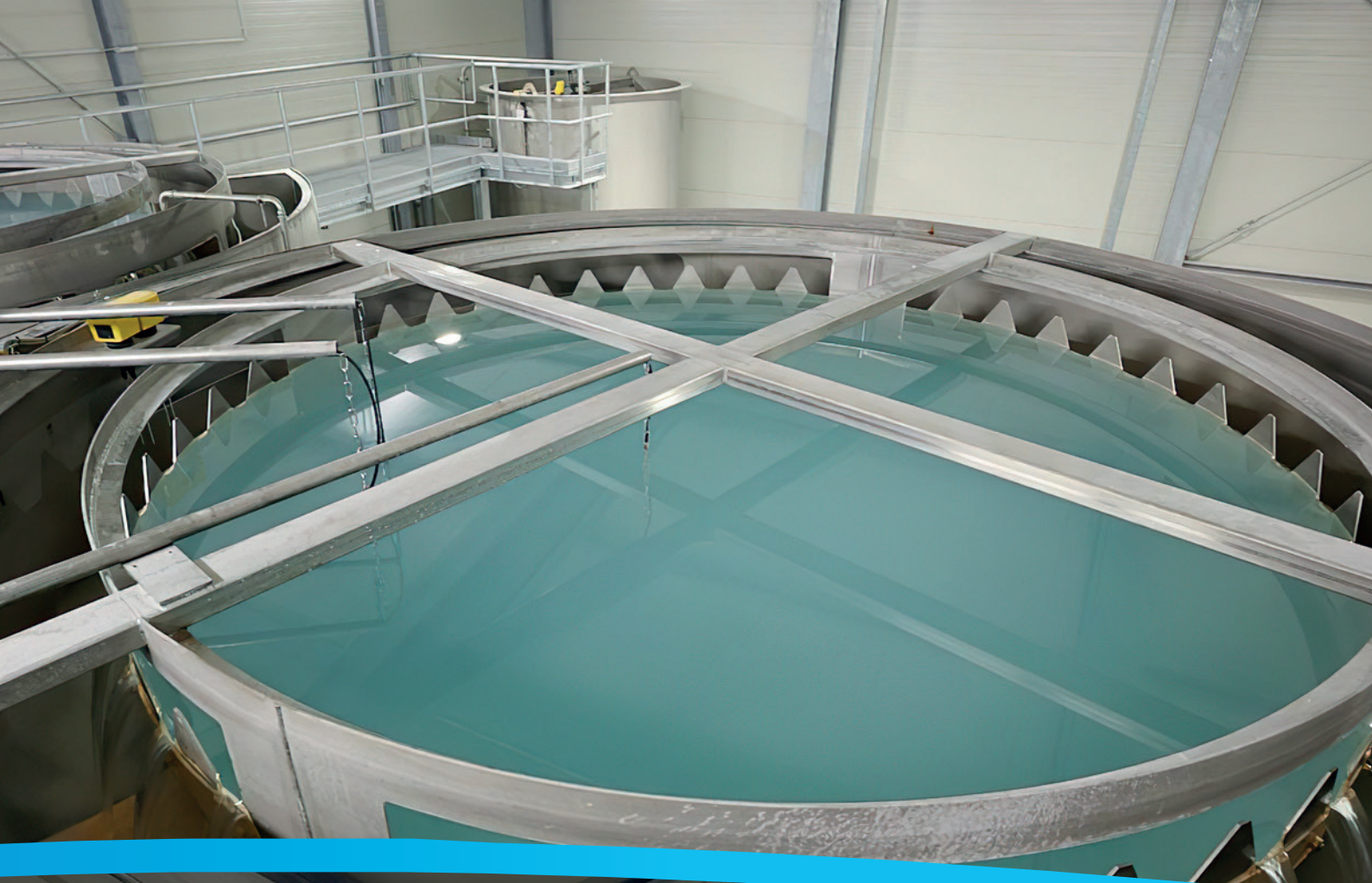


Das Grundwasser und die Schnellentkarbonisierungsanlage

Der Zweckverband gewinnt sein Rohwasser ausschließlich aus dem Grundwasser. Dieses hat zwar bereits eine sehr gute Qualität und bedarf daher im Vergleich zum Rohwasser aus Oberflächengewässern einer deutlich geringeren Anzahl an Aufbereitungsprozessen. Gleichzeitig ist das aus dem Grundwasser gewonnene Rohwasser aufgrund des hohen Kalkgehaltes aber relativ „hart“. Ohne Enthärtungsprozess hätte das Trinkwasser des Zweckverbands einen Härtegrad von 19° dH. Auf die Qualität des Trinkwassers als Lebensmittel wirkt sich dies nicht nachteilig aus. Allerdings sorgen nicht nur die dadurch an Sanitär- und Küchenarmaturen entstehenden Wasserflecken bei Hausmännern und -frauen für mächtigen Verdross. Zusätzlich leidet die Lebensdauer von Hausinstallationen und wasserführenden Geräten spürbar unter einem hohen Härtegrad des Trinkwassers. Die Enthärtung des Trinkwassers ist daher sowohl ökonomisch als auch ökologisch sinnvoll.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbands hat sich daher am 16. März 2016 entschlossen, die derzeit modernste und größte Trinkwasseraufbereitungsanlage des Zweckverbands zu errichten: die Schnellentkarbonisierungsanlage im Wasserwerk Ehrenstein – kurz SEC genannt. Sie wurde nach circa eineinhalb Jahren Bauzeit im Juni 2020 in Betrieb genommen und ist ein Paradebeispiel höchster Ingenieurskunst. Das Herzstück der Anlage stellen zwei Entkarbonisierungsreaktoren dar, in welchen dem Rohwasser ein sogenanntes Impfkorn aus Quarzsand in einem Wirbelbett beigemischt wird. Um dieses Impfkorn lagert sich im Rahmen einer physikalischen Reaktion der im Wasser gelöste Kalk so lange an, bis er in ca. 2 mm großen Kalkpellets als Wertstoff ausfällt.



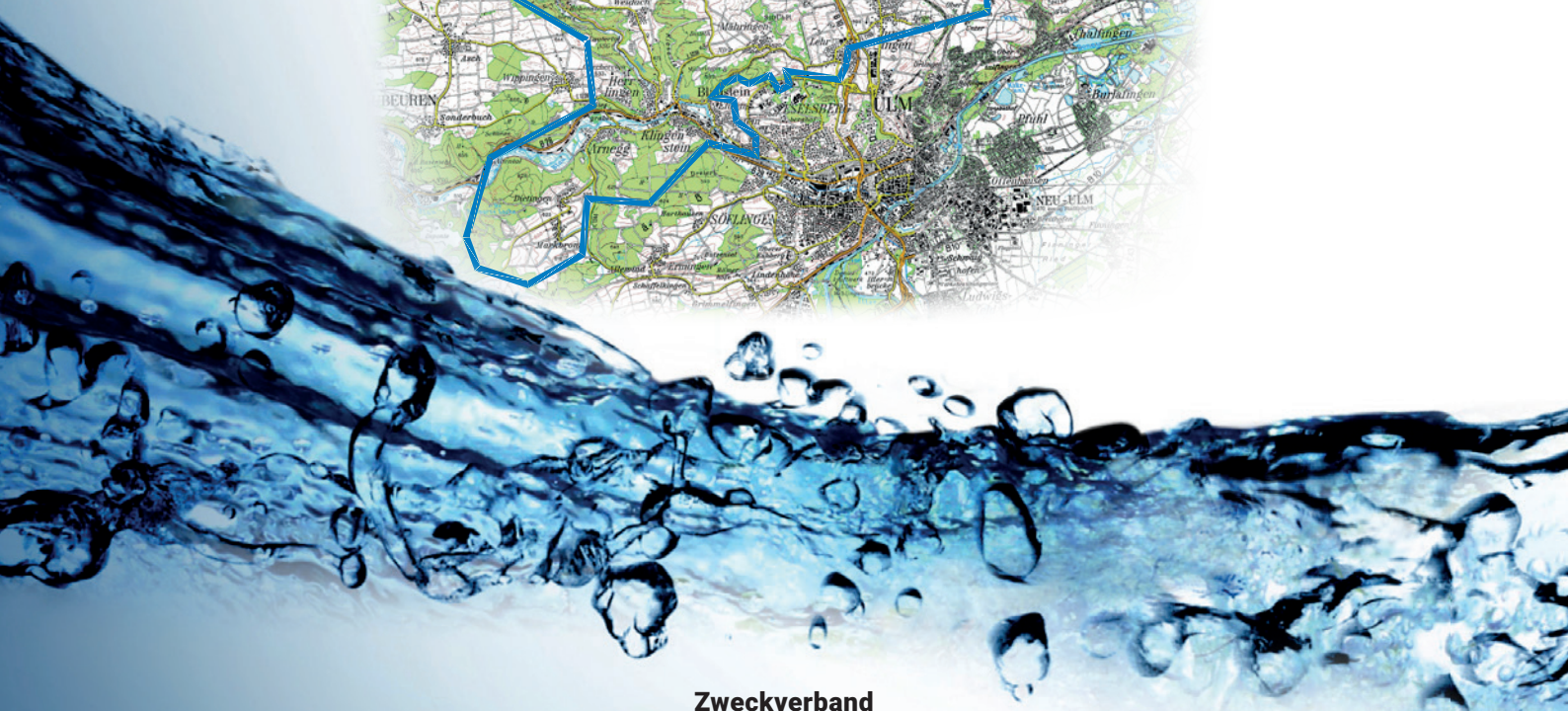


Wasserversorgung



Ulmer Alb

Übersichtsplan Versorgungsgebiet



**Zweckverband
Wasserversorgung Ulmer Alb**

Mähringer Straße 61
89134 Blaustein

🌐 www.wv-ulmer-alb.de

☎ 07304 436899-1

✉ info@wv-ulmer-alb.de

